Festzeitung 16.spai 1981







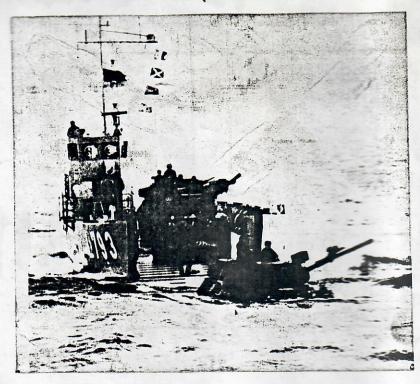
10. 1. 66 - 10. 1. 81 Mzl "Delphin" 10. 1. 66 - 10. 1. 81 Mzl "Barbe"

26. 4. 66 — 26. 4. 81 MZL "DORSCH"

7.6.66 — 7.6.81 MZL "FORELLE"

23. 6. 66 — 23. 6. 81 MZL "FELCHEN"





und
dienen
unserem
LAND

Das LIED der LANDUNGSBOOTE

- 1. Überall wo sich die Brandung an der Küste schäumend bricht, tuen Deutsche Landungsboote für die Freiheit ihre Pflicht.
 Ja sie kämpfen für den Frieden, für die Freiheit in dem Land.
 Kämpfend stehn die Landungsboote mit der Truppe Hand in Hand.
- 2. In dem Bersten der Raketen, in dem Lärm der Artillerie, öffnen sich am Bug die Tore für die graue Infantrie. Brüllend spuckt der Alligator seine Truppen an den Strand. Kämpfend stehn die Landungsboote mit der Truppe Hand in Hand.
- 3. Und verlangt der Kampf das Letzte von uns allen Mann für Mann, lassen wir den Kopf nicht hängen und wir greifen tapfer an.

 Ob wir Seemann, Funker, Heizer bis hinauf zum Kommandant, kämpfend stehn die Landungsboote mit der Truppe Hand in Hand.

bare like proposition and

tob could also as

2

Zum 15. Jahrestag ihres Bestehens gratuliere ich den Besatzungen der Boote der 1. Division der Landungsbootgruppe recht herzlich.

Mit der Indienststellung der ersten Mehrzwecklandungsboote im Jahre 1964 wurde der Flotte ein neues.

Seekriegsmittel zur Verfügung gestellt, das auf seiner Aufgabe und auf seinen Einsatzraum in besonderem
Maße zugeschnitten war.

Führung und Besatzungen haben in vielen Übungen und Manövern national und NATO - weit ihre Einsatzbereitschaft und ihr Leistungsvermögen unter Beweis gestellt und das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. Hierzu spreche ich allen Soldaten der Division mein Lob und meine Anerkennung aus.

Sie können mit gesundem Waffenstolz und natürlichem Selbstbewußtsein auf die bisherigen Leistungen und auf die Erfüllung der Ihnen gestellten Aufgaben zurückblicken.

Die Zukunft wird Ihnen weitere Aufgaben stellen. Ich weiß, Sie werden sie lösen.

Ich wünsche allen Besatzungen weiterhin eine glückhafte Seefahrt und immer "Eine Handbreit Wasser über der Barre!"

Gies KotzS u. Kdr AmphGrp

Der 1. Division der Landungsbootgruppe gratuliere ich herzlich zu Ihrem fünfzehnjährigen Bestehen.

Meine Glückwünsche verbinde ich mit dem Dank an Divisionschefs, Kommandanten und Leitende, die in den vergangenen 15 Jahren durch ihr Können und ihre beständigen Anstrengungen das Bild der 1. Division geprägt haben.

Ihre Leistungen sind Verpflichtung für die Zukunft.

Ludwig

FKpt u. Kdr LBootGrp

Nahezu 15 Jahre haben die fünf Boote der 1. Division ihre Einsatzfähigkeit im militärischen Auftrag unter Beweis gestellt. Neben den sogenannten Alltagsaufgaben waren es auch Besonderheiten wie:

Truppenversuche, Transporte von Spezialgerät wie z.B. Hubschrauber, Truppenplatz für abgekämpfte holländische Infantristen, Reparaturplattform für defekte Panzer, Musterungsplatz für 150 Jäger, Ausstellungsgelände für das Wochenende bei der Marine, Treffpunkt für Neusser Bürger, Empfangsstätte für Vips, Sportstätte für das Stammpersonal und auch künstlicher Swimming pool, die die fünf Besatzungen der Mehrzwecklandungsboote bewältigten.

Unangefochten vom Wetter haben Boote u. Besatzungen die Übungsziele trotz 10 km Höchstgeschwindigkeit ohne größere Schäden erreicht.

Für die Bewältigung aller zukünftigen Aufgaben wünsche ich allen Soldaten der 1. Bivision das Glück des Seefahrers und das Verständnis für gute Zusammenarbeit.

> Vamo KptLt u. DivChef

Grußwort

1981 jährt sich zum 15. Mal der Tag, an dem die fünf Landungsboote der 1. Division - Barbe, Delphin, Dorsch, Forelle und Felchen - in Dienst gestellt wurden. In den 15 Jahren ihres Bestehens haben die Landungsboote der deutschen Bundesmarine in zahlreichen Einsätzen bewiesen, daß sie die ihnen gestellten Aufgaben in hervorragender Weise bewältigen können.

In einer Welt zunehmender politischer Spannungen werden nur die Staaten in Freiheit bestehen können, die den Willen und die Fähigkeit zur Selbstverteidigung haben. Letztlich wird die Bundeswehr ihren Auftrag nur dann erfüllen können, wenn ihre Notwendigkeit erkannt wird und die Bevölkerung der Bundesrepublik sich zu ihren Streitkräften bekennt.

Mit der Besiegelung der Patenschaft zwischen der 1. Division der Amphibischen Gruppe, Landungsbootgruppe, und der Stadt Neuss am 13. Juli 1975 im historischen Zeughaus wurde nach außen hin die Verbundenheit zwischen der Bürgerschaft der Stadt Neuss und ihren Soldaten bekundet. Zahlreiche Besuche der Patenkinder zu Weihnachten und zum Bürgerschützenfest, Gegenbesuche von Vertretern der Stadt Neuss in Borkum und Kiel, der Aufenthalt der Landungsboote im Neusser Hafen vor zwei Jahren und nicht zuletzt die persönlichen Freundschaften, die in den vergangenen sechs Jahren geschlossen wurden, zeigen mehr als deutlich, daß die Patenschaft mit echtem Leben erfüllt ist.

Unsere herzlichen Glückwünsche zum 15. Geburtstag der Landungsboote verbinden wir mit der Hoffnung, daß die enge und herzliche Freundschaft zwischen der Stadt Neuss und ihrer Marinepateneinheit auch in Zukunft eine stetige Fortentwicklung nehmen möge.

H. Karrenberg Oberbürgermeister

F. J. Schmitt Oberstadtdirektor



MARINE-VEREIN NEUSS 1895 e.V.



Marine-Verein Neuss 1895 e.V. - Furtherstraße 198 - 4040 Neuss 1

Liebe Patenkinder, liebe Soldaten, liebe Kameraden! Marine-Regattaverein Stützpunkt Neuss e.V. (MRV) Deutsche Marinejugend e.V. Gruppe Neuss (DMJ) Heimboot "Pulchra Nussia" Sporthafen Grimlinghausen

Bankkonten: (MVN) Stadtsparkasse Neuss Kto.-Nr. 143 586 (BLZ 305 500 00) (MRV) Stadtsparkasse Neuss Kto.-Nr. 320 184 (BLZ 305 500 00)

5

Nachdem es uns gelungen war, Rat und Verwaltung unserer Heimatstadt von der Notwendigkeit der Übernahme einer Patenschaft über eine Einheit der Bundesmarine zu überzeugen, konnte am 13. Juli 1975 im historischen Zeughaus, die Verbindung zur 1. Division der Amphibischen Gruppe, Landungsbootgruppe, besiegelt werden.

Die Bürgerschaft unserer Heimatstadt bekundet damit nach außen hin ihre Verbundenheit zur Bundeswehr im Allgemeinen und zu unseren Patenkindern im Besonderen. Dieses sollte nach unserer Auffassung der Hauptgrund einer Patenschaft sein.

Die Verbindung zu unserer Pateneinheit entwickelte sich in den nunmehr sechs Jahren zu einer echten Verbundenheit. Zahlreiche gegenseitige Besuche liessen viele persönliche Freundschaften entstehen. Der Besuch von drei Landungsbooten im Mai 1979 gaben den Bürgern unserer Stadt die Möglichkeit, ihre Patenkinder an Bord, also an deren Einsatzstelle kennen zu lernen.

Rückblickend auf das sechsjährige Bestehen dieser Patenschaft ist deutlich zu erkennen, dass diese mit echtem Leben erfüllt ist.

Zum 15jährigen Bestehen der 1.Division und zum 15. Geburtstag der Landungsboote senden wir die herzlichsten Glückwünsche. Unsere Glückwünsche verbinden wir mit der Hoffnung, dass die herzliche Freundschaft sich weiterhin entwickeln und einen langen Bestand haben möge.

MARINE-VEREIN NEUSS 1895 e.V.

H. Fassbender

1. Vorsitzender

Liebe Patenkinder, liebe Landungsboote!

Zu Lande gefürchtet als Zug im Neusser-Bürger-Schützenverein freuen wir uns, daß wir trotz unserer bisherigen Besuche erneut von Euch zur Truppeninspektion anläßlich Eures 15. Geburtstages eingeladen werden.

Wir betrachten dies als ein besonderes Zeichen Eurer Wehrkraft, der wir selbstverständlich nicht nachstehen möchten. Ergo: Wir werden wieder mit einer 'Elite-Einheit' unseres Zuges anrücken und versuchen, mit Euch die Weltmeere zu erobern. Zur Schonung Eurer Wehrkraft werden wir diesmal unsere Frauen zu Hause lassen, wohl bedenkend, daß es uns dann vielleicht eher und auf's Neue gelingt, einen von Euch für die Dauer der Schützenfesttage als Mitmarschierer in unserem Zuge zur befristeten Fahnenflucht zu verleiten.

In Vorfreude auf ein fröhliches Überlebenstraining bereiten sich 12 Teunisse auf das Manöver 'Kiel oben' intensiv vor. Erste Kampfmittel wurden bereits auf Euer Wohl vernichtet.

Mit freundlichen Grüßen
Nico Brackmann
Oberleutnant
des Grenadierzuges ^De Teunisse^

Liebe Kieler Patenkinder!

Neuss, die Hanse- und Hafenstadt dokumentiert mit dieser Patenschaft zur 1. Division der Landungsbootgruppe der Marine ihre alte Verbindung zur See.

Ich persönlich bin besonders erfreut über die engen und herzlichen Begegnungen die ich mit vielen 'Patenkindern' hatte und habe. Echte 'Nüsser' sind sie geworden, denn selbst aktive Teilnahme am Neusser Bürgerschützenfest gehören dazu. Gastfreundschaft wird bei der 1. Division groß geschrieben. Gern denke ich an den Besuch in Kiel zurück. Haben wir doch dort gesellige Stunden erlebt, aber auch ernsthafte Gespräche geführt.

Für uns Landratten war der Aufenthalt auf den Landungsbooten ein Schlüsselerlebnis.

Mit freundlichen Grüßen
Ernst Freistühler
ein 'Patenonkel'aus Neuss



CHRONIK der 1. DIVISION

anläßlich des 15. Geburtstages

Nach dem Bau der Landungsboote Typ "MzL Klasse 520" bei HDW - Hamburg in der Zeit von 1964 bis 1966 und der anschließenden Indienststellung, wurden die Boote dem Kommando der "Amphibischen Trans-portkompanie 2" in Emden unterstellt.

Im zuge der Umstruktuierung der Bundesmarine wurde diese Einheit jedoch sehr bald aufgelöst und ihre Mehrzwecklandungsboote, teilweise kaum zum Einsatz gekommen, Ende des Jahres 1968 außer Dienst gestellt und der Reserweflottille Wilhelmshaven zur weiteren Betreuung und Instandhaltung während der "Einmottung" übergeben.

Als die beiden letzten, noch aktiven LSM (Landungsschiffe amerikanischer Herkunft) "Eidechse" und

"Krokodil" ihren wohlverdienten Ruhestand antraten, wurde der Befehl zur "Wiederindienststellung" der MzL Boote erteilt, um sie wieder in die Flotte einzureihen.

Am 15. Dezember 1972 erlebten als erste Boote "Felchen" und "Forelle" ihre Wiedergeburt und wurden dem Kommando des 1. Landungsgeschwaders Borkum unterstellt.

Es folgten die Boote "Delphin", inzwischen durch Marinearsenal und Jade-Werft Wilhelmshaven zum Führerboot der künftigen Division umgerüstet und als erstes MzL mit einer festen Brücke versehen, dann "Barbe" und "Dorsch".

Seither haben die Boote ihrem Zweck bestimmend an zahlreichen nationalen und NATO - Übungen ihre Einsatzfähigkeit und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt. Sie absolvierten außerdem, innerhalb der Landungsbootgruppe (ehem. 1. Landungsgeschwader) als Gesamtverband, Übungen in außerheimischen Gewässern, bei denen folgende Häfen angelaufen wurden:

1974 Karlstadt in Schweden

1979 Aalborg in Dänemark

1975 Caen in Frankreich

1980 Dundee in Schottland

1976 Karlscrona in Schweden

1981 ist ein Besuch in Brügge/Belgien geplant.

1970 Kariscrona in Schweder

1978 Malmö in Schweden

1979 Bonn/Neuss - Rheinreise

3 historische "DELPHINE"

Es gibt MzL-Boote, auf denen ist der Kommandant das Boot, so alt sind beide miteinander verwachsen.

Anders ist es da auf dem Geschwaderführerboot "Delphin". Hier gibt es mehr Verschleiß an Personal, aber auch an Material.

Obwohl in See auf "Delphin" alles Geschehen aus erster Hand zuläuft, gehen manche Informationen an "Delphin" vorbei.



So kam es - es ist schon über 4 Jahre her - daß an einem sonnigen September Mittag "Delphin" eine bravouröse Landung fuhr, als alle anderen Boote. Normalerweise sollte die Mittagspause 1 Stunde dauern. Doch nach dieser Landung schien die Mittagspause endlos. Mehr als vier Stunden brauchten Kommandeur, Kommandant und das Boot um sich von dem herausgehobenen Liegeplatz im Grönsund zu trennen.

Geht man noch weiter in die Analen zurück, so erfährt man von einer Seefahrt in der Nordsee, die nicht nur Stunden sondern Tage unterbrochen werden mußte, weil ringsum das Wasser weggelaufen war. Neptun hatte ein Exempel statuiert und ließ "Delphin" neben einem Priel als Wohnboot trocken fallen. Auch die genialen Ideen mehrerer Schiffstechniker, das Boot mit Feuerlösch freizuspülen, brachte keine Lösung. Es ergab sich nur eine neue Situation. Das Boot wurde noch tiefer eingespühlt. Irgendwie ist dann eines Tages oder auch eines Nachts – als der Proviant fast zu Ende ging – aus dem Wohnboot wieder ein schwimmendes Seefahrzeug geworden. Einige Altamphiben meinten später im Hafen:

"Neptun wollte wieder in Erinnerung bringen, daß es sich um ein Mehrzwecklandungsboot handelt."

Eine dritte Geschichte von "Delphin" ist ebenfalls wie die zweite fotografisch festgehalten.

Als anno Borkum in der weiteren Umgebung nach einem SeamEs ein DünEx folgte , war von "Delphin" nur noch die

Spitze des Mastes zu sehen. Das restliche Boot war bis zur Rah hinter einer Düne verschwunden und vom Seegras zusätzlich getarnt. Ein Suchtrupp konnte erst nach mehreren Stunden aus einer bestimmten Richtung "Delphin" von See aus wieder entdecken.

"Delphin" schien schon immer einen Drang oder Hang für das außergewöhnliche zu haben.

Seit "Delphin" als Ostseebewohner zwischen Belten und Sunden verkehrt, ist es stiller geworden um seine Ereignisse.

Es kann nur angemerkt werden, daß "Delphin" mit seinem Gefolge immer den Drang verspürte, den anderen wegzufahren.

Manchmal gelingt es auch, aber es fehlen die Dünen zum Verstecken oder das Watt zum Trocken fallen.



Alle Gäste von Nah und Fern seien heut empfangen von Herzen gern. Setzt Euch zusammen zur frohen Rund, damit Ihr Euch mal erinnert an diese Stund.

45.8.13

Wir vom 'Barbe - Team',
zählen zusammen zehn plus sieb'n.

Jeder an Bord gab sein Best
und freut sich auf das heut'ge Fest.

Zwei Berliner, eines jeden Kanibalen Traum, dienen hier, wiedder Kdt Matzel und der Bäcker Baum. Der STB so zart und klein, paßt kaum in seine Koje rein. Die ^Black - Feet - Combo, diese Geister, sind beim 'Verholen' wahre Meister. 0800 Uhr, ich halt die Wette, der EMi muß mal zur T Panzer hier - Panzer dort, fix arbeitet er an jedem Ort. Ein Heizer aus dem Adelsstand? Printz, Heinrich sich bei uns einfand. Braucht Entroster Ihr, so richt'ge propper, ruft Euch doch 'Smadding and his Rostklopper'. Gesagt, getan, ein Mann ein Wort, schon zieht es einen 11er von der Arbeit fort. Brummt ein Bär in jeder Lage, unser Bär hier zählt nur Tage. Geht zu Bruch Euch mal ein Glas, ruft Gätjens nur, der hat sowas. Gevens bester Freund das ist ein Poller, der vertreibt ihm auf Wacht so manchen Koller. Versucht sich der Signäler mal als Waschfrau, werden ihm gleich alle bunten Flaggen blau. 'Kniet' sich einer in die Arbeit rein, kann es nur uns 'Navvi' sein. Der Santa Barbara haben sie geschworen, als Arlinghaus und Thaysen wurden sie geboren. 'Flottenohr' so er an Bord genannt, ist als Turnier-Handballer bei uns bekannt. Mit neuem Smut wurd auch das Essen besser, alle wurden bessere Esser.



Biete Finderlohn -

über Manövereinsätze von Schiffen der Bundes-Marine wurde schon viel berichtet. Ebenfalls über Manöverschäden.

Aber, daß ein Landungsboot auf See seine Bugrampe verliert, hört sich schon nach Seemannsgarn an.

Es ist aber eine Tatsache und geschah auf einem Verlegungsmarsch am 8. September 1973 von Emden nach Borkum. Die Bugrampe wurde nicht mehr gefunden.

andungsboots,

MZL

THE PARTY OF THE P

Der ehrliche Finder wird gebeten, diese auf

MzL ^ D O R S C H ^ abzuliefern.

Taufe an Bord -

Marine Hochzeiten gehören schon fast zur Tradition in der Marine.

Aber eine Kindstaufe an Bord von MzL Dorsch machte doch einige
Schlagzeilen.

Der ehemalige Decksmaat OMt Pretzer, der MzL "Dorsch" mit in Dienst gestellt hatte, bat darum, seine Tochter an Bord von "Dorsch" taufen lassen zu dürfen.

Und so wurde die kleine - Jessica - unter laufendem Geschrei von einem Militärgeistlichen mit frischem Seewasser im Ladedeck von MzL Dorschim August 1978 getauft.

10

MANÖVERLAUDATIO

Bei einer Übung in dänischen Gewässern wurden englische Truppen mit ihren Fahrzeugen von Jütland nach Seeland transportiert. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde das Boot zur Beladung vorbereitet. Endlich kam das Signal, daß das Boot an den Strand rief. Das Boot lief abgedunkelt in totaler Finsternis an den Strand. Im Hintergrund dröhnten die Motoren der englischen Panzer und



LKW's. Das Boot wurde Beladen und die eingeschifften Truppen über die Handhabung der gelben Rettungsschwimmwesten belehrt. Danach wurden die Fahrzeuge gezurrt und das Boot nahm Fahrt in Richtung Seeland auf. Kurz vor dem Entladen in Korsör begann der Smadding damit, die Schwimmwesten von den eingeschifften Soldaten einzusammeln, was sich durch die Dunkelheit als nicht so einfach erwies. Er schaute in einen LKW und erstarrte vor Schreck, denn ein glühendes Augenpaar starrte ihm entgegen. Kurz dnach kam aber die Erleichterung, als der Smadding feststellte, das zu den glühenden Augen auch ein Mensch gehörte, allerdings ein Schwarzer. Das Boot entlud in Korsör und nahm die Rückfahrt nach Jütland auf, um weitere Truppen zu beladen. Auf dem Weg dorthin meldete die Maschinenwache dem STB, daß die Steuerbordwelle 'eiert'. Ausdrücke wie Welle schlägt oder läuft unrund waren je geläufig, eine 'eiernde'Welle jedoch mußte unbedingt in Augenschein genommen werden. Eine Überprüfung ergab einen Schaden an der Wellenabdichtung, von 'Eiern' keine Spur. Somit mußte MzL Felchen die Übung abbrechen. Als angeschlagener 'Einzelkämpfer' fuhr das Boot nach Kiel zurück, um im Dock seine Manöverwunden behandeln zu lassen. Nach einer lahmen (eine Welle) Nachtfahrt erreichte das Boot in den frühen Morgenstunden das Dock im Marine Arsenal Kiel.

Beim Öffnen der Wellenabdichtungen kamen anstatt der erwarteten Eierschalen nur rostige Blechstreifen zu Tage. Ein Engpass in der Ersatzteilbeschaffung zwang uns zu einer längeren Pause von 2 Monaten. Um ausdocken zu können, wurden die beiden Wellenkanäle dichtgeflanscht.

So kam es, das MzL Felchen als Zweischraubenschiff eindockte 24.30. Mai 70. und als Sechzehnschraubenschiff das Dock verließ, was für ein Wasserfahrzeug höchst ungewöhnlich klingt. Esch handelte sich hier allerdings nicht um Schiffschrauben, sondern um Sechskantschrauben, mit denen die beiden Flansche befestigt waren.

- Als angeschlagener Krieger kehrte er Heim
- als Wohnschiff fristete er sein Dasein.

MOTTO: Operation gelungen, Patient Tot!!!!!



- SCHRAUBENWECHSEL -

gelassen wurde.

in Richtung Strand. Die drohend im Ladedeck stehenden Pañzer waren entzurrt und klar zum Ausschiffen. Ihre laufenden Motoren unterstützten das wummernde Geräusch der eigenen Motoren. 200 - - 100 - - 50 Meter - - , die kurzen Klingelzeichen wurden zum langen Dauersignal. Da - das Boot ist am Strand. Aber was war das gewesen? Kurz vor dem Auflaufen ging ein kurzer starker Schlag



durch das Boot - - Steine - - , jagte es blitzschnell durch das Gehirn. Die Panzer waren schnell entladen und das Boot kam zügig vom Strand. Jeder Nerv war gespannt. Schüttelt das Boot, verändern sich die Abgastemperaturen? Verdammt ekein Glück gehabt. Boot schüttelt bei mittlerer Fahrtstufe - Schraubenschaden -. Sofortige Meldung an Kommandeur. Nach kurzer Wartezeit kommt der Befehl in das Arsenal zum Schraubenwechsel zu laufen, nach Beendigung sofort wieder zurück in das Manövergebiet.

Gegen Abend war die "Forelle" vor dem Schwimmdock und fuhr langsam und vorsichtig ein. Leinen und Taljen wurden übernommen und festgemacht. Auf den Dockwänden liefen aufgeregte Meister herum, nahmen Messungen vor und dirigierten die
"Forelle" so, daß sie richtig auf die Keilklötze zu liegen kam. Sehr langsam begann dann das Boot sich aus dem Wasser
zu heben, jedermann an Bord fieberte vor Ungeduld. Nach und nach hoben sich die feuchten, an der Wasserlinie bewachsenen
Flanken der "Forelle" empor. Der Unterwasseranstrich war an vielen Stellen abgeblättert an denen saßen faulige Büschel
grüner, schleimiger Algen und Wasserpocken, die einen furchtbaren Gestank verbreiteten. Es wurde spät, ehe das Boot
endlich fest und sicher auf den Pallungen saß. Im Halbdunkel unter dem Heck der "Forelle" ragten die beiden Schrauben
mit ihren drei großen, geschwungenen Flügeln, die drohend und starr in der Luft standen, wie in einem fremden Element,
bereit, mit unbarmherziger Wucht ihr Gewinde zu schlagen, wenn die Maschinen zu drehen begännen. Zwei Männer machten sich
sorgfältig daran, die Flügel zu beklopfen und abzuhorchen, um etwa verdeckte Schäden herauszufinden. Die Bb-Schraube war
verbogen und mußte gerichtet werden. Die Stb-Schraube war umgebördelt und eingerissen und mußte gewechselt werden.

Oben auf dem Dockrand setzte sich surrend ein Kran in Bewegung. Leicht pendelnd schwang ein Stapel Stellagen, in einem
Stropp geschlungen zur Bordwand hinüber – Achtung – kräftige Fäuste griffen zu, die Hieve wurden in Sicherheit gebracht.

An Deck wurde inzwischen von der Besatzung die Ersatzschraube bereitgelegt, die mit Hilfe des Kranes am Heck herab-

Unwirklich und schemenhaft wuselten die Menschen in dem ungewissen Halblicht unter dem Schiffsboden umher, tauchten auf und verschwanden und ließen groteske Schatten an den inneren Dockwänden erscheinen, die bald ins Riesenhafte anschwollen, bald wegschrumpften und sich zuletzt in ein unsicheres Nichts auflösten, aus dem sie gleich darauf wieder drohend heraufgeisterten; es war ein wahrer Hexensabbat von Geräuschen und Erscheinungen. Das Arsenal schaffte in Nachtschicht. Eine Barkasse glitt am Dock vorüber, eine dünne Rauchfahne bleib in der Luft zurück und zerflatterte träge. Hoch und glatt kam die Bugwelle herangerollt, einen dunklen Schattenstreifen vor sich herschiebend und brach sich klatsche an den schwarzen Dockplanken. Es fing an zu regnen. In leisen, dünnen Geriesel fielen feine Tropfen und glänzten im Licht der vielen Bogenlampen diamantartig auf. In schamlen Streifen floß das Regenwasser aus den Speigatten an der Bordwand herab. Es kam Wind auf.

Um Mitternacht war die Arbeit im Dock beendet. Wie einen Schlag empfand man die plötzliche Stille. Die Arbeiter waren verschwunden. Verlassen lag das Dock – Klar zum Ausdocken des Bootes – . Kurze Zeit später senkte sich das Dock zügig ab. Im Dock gurgelte immer heftiger das Wasser. Die Besatzung stand auf -Manöverstation- um, sobald die "Forelle" frei von dem Klötzen schwamm, die Leinen loszuwerfen. Das Dock war gefüllt, die "Forelle" verließ das Dock und fuhr mit Höchstfahrt in das Manövergebiet.

Ein Funkspruch meldete das Boot wieder - Klar für alle Manövereinsätze-

andungsbooterupho. D Sans S Landungsbootgruppe L.Division



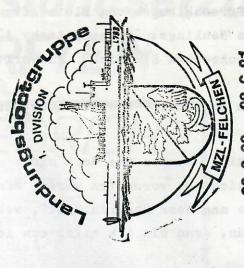
NOISIAIO'I

10. 1. 66 - 10. 1. 81 MzI "Delphin"

DELPHIN BARBE DORSCH FELCHEN

MIL, BARBE"

Landungsbootgruppo



23, 6, 66 — 23, 6, 81 MZL "FELCHEN"



26.4.66 - 26.4.81 MZL "DORSCH"

MZL "FORELLE"

A THOUSING WASING TO THE PROPERTY OF THE PROPE TUMMON SIZ

- - - W I T Z E - - W I T Z E - - W I T Z E - - -

Neuer an Bord

Kdt zückt Personalbogen und Bleistift: Name? ^

Antwort des Neulings: ^Czearnietzcky !^

Kdt: 'Wie schreiben Sie sich?' Antwort: 'S - I - C - H'!!!!????!!!!

----- Geh zur Flotte und Du lachst Dich kaputt -----

^Menschenskind, saufen Sie doch nicht soviel, sagte der IWO zum Maaten.
^Wenn Sie nicht so versoffen wären, könnten Sie schon längst IWO sein.
^Lassen Sie man Herr Oberleutnant, wehrt da der Maat ab, ^Wenn ick mol besoopen bün, denn bin ick allns een Admiral.

--- Wenn Du Trübsal bläst, haste nicht zum Lachen ----

Klaus - Eberhard wird zum BUND eingezogen. Gleich schreibt ihm seine Mama:.... Und Klausi, steh auch immer pünktlich auf. Es wäre doch arg peinlich, wenn Deine ganze Inspektion mit dem Frühstück auf Dich warten muß.

- - - Mit dem Aufstehen verdirbt man sich den ganzen Tag - - -

Heizer Kriolleit sitzt mit Lütt Erna in einer Pinte. Da macht Lütt Erna ihn diplomatisch darauf aufmerksam, daß er unordentlich angezogen ist.

^Du, Hein, Du hast Dein Garagentor offenstehen lassen ^.

^Ja^, meint Hein, ^hast Du auch meinen schicken Mecedes gesehn^?

^Nee^, sagt Lütt Erna, ^nur een lütten Vau-We und der hat auch noch een Platten ! ^

--- AUTO fängt mit A an und hört mit O auf ----

Der Kommandeur möchte im Manöver von seinen Booten die genaue Position haben. Alle melden ihm: Meine Position 54°N 10,5'E usw.

Nur MzL 'Schimbarasso'meldet: Meine Position 45°N 10,5'E usw.

Darauf schickt ihm der Kommandeur folgenden Spruch: Fahren Sie vorsichtig, achten Sie auf kreuzende Gondeln, wenn Sie die Säufzerbrücke passiert haben und schließen Sie zügig auf.

Lieber Feste feiern als feste arbeiten - - - -

Unsere Instandsetzungs-WERFTEN

GEB. FRIEDRICH

SCHIFFSWERFT - KIEL - PRIES

SCHIFFSWERFT - MASCHINENBAU

REPARATUREN - SLIP - ANLAGEN

REPARATUREN AN BOOTEN DER BUNDESMARINE WASSERFAHRZEUGEN DER BEHÖRDEN KÜSTENMOTORSCHIFFEN UND FISCHKUTTERN

3=Slipanlagen für Schiffe bis 65 m Länge und 600 to Eigengewicht

Anlegebrücke 110 m Länge

Telefon: 0431/39026

Telegrammadresse: Friedrichswerft

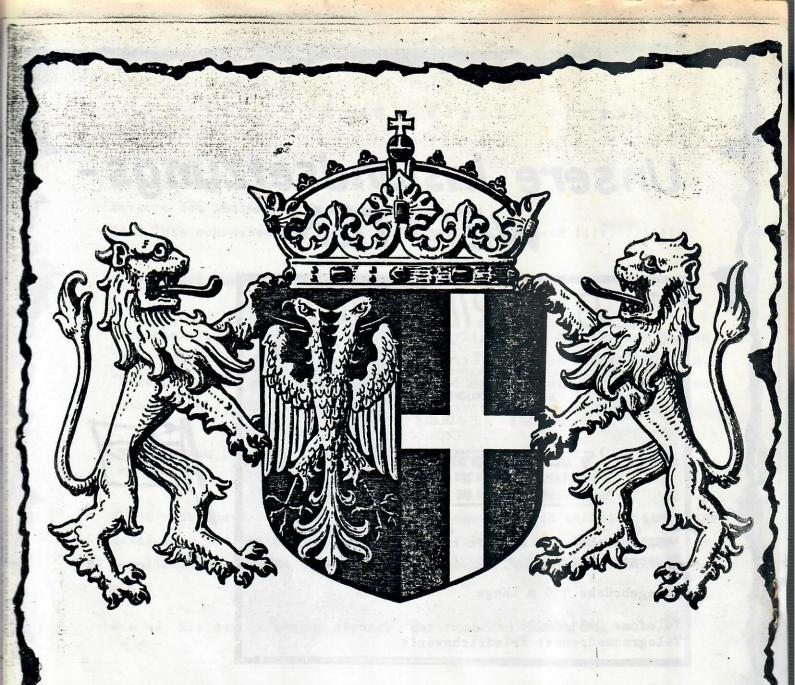






Uber 200 Jahre Schmiede - und Schiffbautradition
Schiffbau Stahl / Alu - Schwimmendes Gerät - Schiffsinstandsetzung
Neu eterisierung - Allgem. Maschinenbau - Spezialschweißungen
MIG. MAG. WIG. - Holz - und GFK - Arbeiten
Slipaniagen 200 / 400 to - 35 u. 60 a Schifflänge - Uferkräne bis 30 te
Winterlagerplätze

D 2304 Laboe, Börn 17 - Telefon 04343 / 260



DAS WAPPEN DER STADT NEUSS

seit 13. Juli 1975

m-Patenstadt.

- 1. Division